

et / wie er seine Vernunft recht gebrauchen soll / von den Unflath
 und Narrenpossen derer Schullehrer in Frankreich gesaubert/
 und so viel an ihn gewesen / sich euserst bemühet / daß die Philoso-
 phie als ein taugliches Werkzeug derer höhern Wissenschaften
 gebraucht werden könne; wiewohl mit seiner größten Gefahr ja
 mit Verlust seines Lebens. Ihme sind hierinne andere kluge
 Köpffe nachgefolget / und muß ich nur eines einzigen zuerwehnen
 gestehen / daß des Port Royal l' Art de penser ob sie gleich
 durch und durch ganz Cartesianisch ist / dennoch sehr viel gute
 Sachen in sich begreiffe / und wohl verdiene / daß sie von einem/
 der in seinen Kopff ein wenig auffräumen will / mit bedacht gelesen
 werde. Und was müste ich für Zeit und Gelegenheit haben/
 wenn ich alle die Gelehrten Französische Scribenten, welche
 die Mathematic, die Physic, die Sittenlehr und die hohen
 Facultäten mit vielen unvergleichlichen Schrifften ausgefühet
 haben nur erzehlen wolte.

Dieses kan ich unangemerckt nicht lassen / daß sie aus ei-
 nem überaus klugen absehen nicht allein ihre Werke mehren-
 theils in Französicher Sprache heraus geben; sondern auch den
 Kern von denen Lateinischen / Griechischen / ja auch nach Gele-
 genheit teutschen Autoren in ihre Muttersprache übersetzen;
 denn dadurch wird die Gelehrsamkeit unvermerckt mit grossen
 Vortheil fortgeplanket / wenn ein ieder dasjenige / was zu einer
 klugen Wissenschaft erfordert wird in seiner Landes Sprache le-
 sen kan / und es sich nicht erst umb frembde Sprachen zuerlernen
 sauer werden lassen muß. Absonderlich ist an ihren versionen
 zu loben / daß hierzu sich Leute gebrauchen lassen / welche von män-
 niglich für gelehrt und klug passiret werden müssen; auch beyder
 Sprachen so wohl der Französichen als der Griechischen oder La-
 teinischen recht mächtig gewesen; und endlich nicht obenhin / wie
 die Schüler die argumenta zu mache pflegen / die Autores über-
 setzet /